

Auszeichnung:

## Travel Award an junge Forscher verliehen

Die diesjährige Verleihung des IADR/ Heraeus Travel Award 2012 fand auf der 90. Tagung der International Association for Dental Research (IADR) in Iguazu Falls/Brasilien statt. Zum dritten Mal wurden fünf Nachwuchsforscher für ihre innovativen Ansätze im Bereich der Materialforschung und -entwicklung ausgezeichnet. Gemäß dem Leitmotiv „Experts in Dialogue“ ermöglicht Heraeus den Preisträgern den wissenschaftlichen Dialog mit einem internationalen Fachpublikum auf dem IADR-Kongress.

Unter den Augen zahlreicher Ehrengäste überreichten Prof. Mary MacDougall, Präsidentin der IADR, und Dr. Marianne Gräfin Schmettow, Leiterin Scientific Relations & Communication bei Heraeus Kulzer GmbH, den Travel Award 2012 an die diesjährigen Preisträger.

### Die Preisträger und ihre Forschungsprojekte

Araceli Acevedo Contreras, Universidad Nacional Autonoma de Mexico, untersuchte die antimykotischen Eigenschaften von Alginat-Abformmaterialien bei Zugabe von Nanopartikeln und Triclosan. Ihre Ergebnisse bestätigen eine deutliche Wirkung gegen *Candida albicans* und belegen die Vorteile antimikrobieller Substanzen und Nano-

partikel als Zusätze zu einer Alginatmischung. Dr. Juliano Pierri, FOAR-UNESP São Carlos, Brasilien, analysierte das Ermüdungsverhalten von mit Aluminium- und Zirkonoxid-Nanopartikeln verstärkten Keramiken unter dem Aspekt der möglichen Verwendung als metallfreies Zahnersatzmaterial. Das Testergebnis bescheinigt eine höhere Beständigkeit gegen Bie-

teilung während des Brennvorgangs von Zirkonoxid- und Metallkeramikrestaurationen stand im Fokus der Forschungen von Dr. Paula Benetti, São Paulo State University, Brasilien. Sie konnte nachweisen, dass langsames Abkühlen nach dem Brennen entscheidend dazu beiträgt, eine spätere Rissbildung oder Keramikfraktur unter Belastung zu vermeiden.



gebrüchermüdung im Vergleich zur Kontrollgruppe. Das Ziel der Untersuchung von Alexander Stepuk, Institute for Chemical and Bioengineering, ETH Zürich, Schweiz, war es, das große Potenzial von lichthärtenden zahnärztlichen Restaurationsmaterialien mit neuartiger Initiierung zu demonstrieren. Spezielle seltene Erden-Verbindungen ermöglichen eine Upconversion-Lumineszenz, bei der Infrarot-Strahlung in das die üblichen Initiatoren aktivierende blaue Licht umgewandelt wird. Kurze Polymerisationszeiten und sichere Durchhärtungstiefen machen diese Technologie für zukünftige direkte Füllungswerkstoffe interessant. Dr. Yoshio Abe, University of Western Ontario, London, Kanada, ging der Frage nach, wie sich die Substratopografie auf das Osteoklastenverhalten auswirkt. Er konnte erstmalig zeigen, dass die Oberflächentopografie von Titan einen Einfluss auf die Ausbreitung und Organisation von Osteoklasten hat. Die Temperaturver-

Benetti lobte das Engagement von Heraeus im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Heraeus sei ein Unternehmen, das nicht nur innovative Produkte für die zahnärztliche Praxis biete, sondern seine Ressourcen zusätzlich für fachliche Weiterbildung, Sponsoring wissenschaftlicher Forschung sowie wissenschaftlicher Veranstaltungen bereitstelle, so Benetti.

3.250 wissenschaftliche Beiträge boten 4.500 Teilnehmern aus 67 Ländern die Gelegenheit, sich auf den neuesten Entwicklungsstand im Bereich der dentalen Werkstoffe zu bringen.

ANZEIGE

# Qualitäts- zähne mit Gewinn





**ARGEN®**  
INKA

www.argen.de

Telefon 0211 355965-0  
ARGEN Edelmetalle GmbH · Werdener Straße 4  
40227 Düsseldorf



Heraeus Kulzer GmbH  
Tel.: 0800 43723368  
www.heraeus-dental.com

Fachdental Leipzig:

## Der offene und mobile Intraoralscanner

Mit der Fachdental in Leipzig startet die Messreihe 2012. Goldquadrat präsentiert zusammen mit R+K CAD/CAM dentale Highlights nicht nur in Leipzig, sondern auf allen Fachdental-Messen. Der neue, mobile und offene Mundscanner iscan oral ist sicherlich ein Messehighlight in diesem Jahr. Er macht den Zahnarzt unabhängig. Die Kamera samt Laptop sind mobil und damit unproblematisch in jedes Behandlungszimmer transportierbar. Der Scanner ist einfach zu handhaben und technisch robust. Die Schnittstellen sind offen, die Scandaten frei verfügbar. Der Zahnarzt kann die Präparationsgrenzen am Bildschirm selbst definieren. Für die Arbeit mit dem iscan oral sind weder Puder noch eine Klick-Fee notwendig. Auf dem traditionellen Leipziger Messeabend am Freitag, 7. September 2012,



im Kabarett-Theater „SANFTWUT“ in der Mädlerrpassage, Grimmaische Str. 2-4 in Leipzig besteht die Möglichkeit der umfassenden Information zu digitalen Themen. Der Beginn ist 18.00 Uhr. Außer Kabarett vom Feinsten („20 Jahre deutsche Gemeinschaft“) gibt es mit Zahnarzt Karl-Heinz Nagel umfassende Informationen zum Scannen im Mund.

ZTM Andreas Klar bringt die Teilnehmer auf den aktuellsten CAD/CAM-Stand inklusive der Fortschritte bei der Modellerstellung. ZTM Dieter Steinborn hat sich intensiv dem Thema Farbnahme gewidmet und demonstriert hier alle Facetten der visuellen und digitalen Farbnahme. Das Farbmessgerät QuattroShade ist ein weiteres Messehighlight. Mit der neuesten Geräte- und Softwareversion kann die objektive Zahnfarbe bei unterschiedlichsten Lichtverhältnissen gemessen werden, inklusive einer detaillierten Analyse an jedem Punkt des Zahnes. Beide Unternehmen freuen sich schon jetzt auf viele Besucher auf dem Messestand 5/E37.

**GOLDQUADRAT GmbH**  
Tel.: 0511 449897-0  
[www.goldquadrat.de](http://www.goldquadrat.de)

ANZEIGE

# Digitale Dentale Technologien

Metalle im digitalen dentalen Workflow

|| 1./2. FEBRUAR 2013 || HAGEN || DENTALES FORTBILDUNGSZENTRUM HAGEN ||

HAUPTSPONSOR

  
AMANNGIRSBACH

SCAN MICH



**Bilder DDT 2012**  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)



**FAXANTWORT**

**0341 48474-390**

Bitte senden Sie mir das Programm zum Symposium  
**DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN**  
am 1./2. Februar 2013 in Hagen zu.

E-MAIL

STEMPEL



Fortbildung:

## Metallkeramik-Intensivkurs im Oktober

In einem viertägigen Fortgeschrittenkurs werden anhand einfacher und reproduzierbarer Arbeitsschritte die Grundlagen der individuellen Schichttechnik von metallkeramischen Oberkieferrekonstruktionen erlernt und angewendet.

Natürliche Ästhetik wird nicht nur durch die lichteoptischen Eigenschaften Farbe, Helligkeit und Transparenz geprägt, auch die korrekte anatomische Form sowie die Oberflächentextur haben großen Anteil daran, dass sich die Versorgung „unsichtbar“ in das Restgebiss einfügt. Das Ziel hierbei ist immer eine bestmögliche Kopie des natürlichen Vorbildes. Um dies zu erreichen, kommen bei der Erstellung des Zahnersatzes Schicht- und Maltechniken zur Anwendung, die dem altersgemäßen Charakter eines natürlichen

Zahnes entsprechen. Im BEGO Metallkeramik-Intensivkurs vom 23. bis 26. Oktober 2012 werden Keramikverblendungen (VITA VM 13) erstellt, die durch stimmige Farb-, Form- und Oberflächengestaltung überzeugen. Der Kurs beinhaltet eine umfangreiche metallkeramische Rekonstruktion im Oberkiefer; auch erstellt jeder Teilnehmer eine konventionelle dreigliedrige Brücke aus Wirobond® C. Weitere Gerüste werden vorab bei BEGO Medical im Laser-Melting-Verfahren aus Wirobond® C+ hergestellt, um diese anschließend im Kursverlauf zu verblenden: „Die CAD/CAM-Fertigung schafft die Voraussetzungen dafür, dass die zur Verfügung stehende Zeit primär für individuelles Verblenden genutzt werden kann“, so Henning Wulfes, Leiter des BEGO Training Centers.

Individuelle Schichtung und Oberflächentextur überzeugen.

Im Kurs werden außerdem die Themen Gerüsterstellung, Expansionssteuerung und Gusstechnik sowie die optimale Oberflächenkonditionierung vor den keramischen Bränden ausgiebig besprochen. Das Entschlüsseln der Opaleszenz, Transparenz und Fluoreszenz natürlicher Zähne und die Übertragung auf die Keramikschichtung bilden einen weiteren Schwerpunkt. Anmeldungen werden von Lena Linsen (E-Mail: [linсен@bego.com](mailto:linсен@bego.com)) angenommen.

**BEGO Bremer Goldschlägerei  
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG**  
Tel.: 0421 2028-0  
[www.bego.com](http://www.bego.com)



Statement:

## Horst Schütz über 50 Jahre Dentalgeschichte

„Im Laufe eines langen Berufslebens durfte ich mit unzähligen Ihrer Kollegen Gespräche führen, vor Ort bei Kongressen oder bei uns im Hause. Es war



Horst Schütz mit Geschäftsführer Wolf Zientz (von links).

immer anregend, spannend und lehrreich. So konnte ich bei solchen Gelegenheiten regelmäßig eine meiner Lieblingsfragen stellen: ‚Können Sie,



lieber Kunde, lieber Partner, mir erklären, warum Sie so erfolgreich sind oder warum Sie erfolgreicher sind als Ihre Kollegen?’ Die Antworten waren zusammengefasst immer reduziert auf eine fachbezogene Ebene, wie z.B.: ‚... weil wir perfekt in Präzision sind, weil wir hohe Qualitätsansprüche stellen und ein Gefühl für Ästhetik haben.’ Aber können das Gründe für Erfolg sein oder kann die Basis für Ihren Er-

folg nicht schlichtweg das Vertrauen Ihrer Kunden sein?

Ja, das ist es, das Vertrauen als Grundlage einer wirklich erfolgreichen Geschäftsbeziehung. Natürlich geht es nicht ohne fachliche Kompetenz, aber das kann vorausgesetzt werden.

Ich weiß, wovon ich rede, weil ich schon vor 50 Jahren hart und lange dafür arbeiten musste, um Ihr Vertrauen zu gewinnen. Was sich auch immer in 50 Jahren im Markt, in Konjunkturzyklen oder in Wirtschaftsfragen verändert hat, eines blieb bis zum heutigen Tag konstant: Das war das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben. Dafür sprechen die Mitarbeiter der Schütz Dental und ich Ihnen unseren besonderen Dank aus, verbunden mit dem Wunsch nach einer gemeinsamen, erfolgreichen Zukunft.“

**Schütz Dental GmbH**  
Tel.: 06003 814-0  
[www.schuetz-dental.de](http://www.schuetz-dental.de)

Fortbildung:

## Implantologie für Zahntechniker/-innen

Kooperieren mit dem Zahnarzt auf Augenhöhe – das wollen jene Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, die das Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik bei der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) absolvieren. Im Oktober startet die 13. Kursreihe des Erfolgsmodells. Das Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik ist die Antwort der DGI auf Herausforderung der Teamarbeit und Kooperation. Unter dem Motto „Wissen, was der andere macht“ will die DGI die beiden Berufsgruppen durch ihre Fortbildungsangebote zusammen- und voranbringen. Die Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis prägt das Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik. Es ist ein Mix aus Theorie, Hands-on und Live-OPs. Der Unterricht findet außerdem in verschiedenen Praxen statt, jedes Veranstaltungswochenende wird von einem anderen Expertenteam bestritten. Ein solches Konzept liefert den Teilnehmern Einblicke in eine ganze Palette von Möglichkeiten und Strategien. Das Curriculum ist darüber hinaus eine Voraussetzung für den begehrten und schulfähigen DGI-Tätigkeitsschwerpunkt „Implantatprothetik und Zahntechnik“.



Die Professionen Zahnmedizin und Zahntechnik sollen jedoch nicht nur in der Fortbildung zusammenrücken. „Wir laden Zahntechniker auch recht herzlich ein, Mitglied in unserer Gesellschaft zu werden, um von den Vorteilen einer großen Gemeinschaft zu profitieren, die in der implantologischen Fortbildung den Goldstandard setzt“, sagt DGI-Fortbildungsreferent Prof. Dr. Murat Yildirim, Düren. „Schließlich wollen wir unsere Mitglieder dabei unterstützen, zu den Besten ihres Faches zu gehören.“

DGI-Sekretariat für Fortbildung  
 Tel.: 0621 681244-51  
[www.dgi-ev.de/Fortbildung](http://www.dgi-ev.de/Fortbildung)

Monolithische Zenostar Frontzahnrestauration  
 mit Zenostar Magic Glaze und Zenostar Malfarben



**ZENOSTAR**   
 VOLLANATOMIE

### Zenostar setzt ästhetische Maßstäbe Bis zu 64 %\* gesteigerte Lichttransmission

Mit Zenostar können sowohl wirtschaftlich hochinteressante monolithische Kronen- und Brückenversorgungen als auch ästhetische Gerüste zur individuellen keramischen Verblendhergestellt werden. Das perfekt auf das Ausgangsmaterial abgestimmte Zenostar Art Module aus Malfarben, Sprühglasur und Einsichtkeramik beinhaltet alle wichtigen Bestandteile, um natürlichen und hochästhetischen Zahnersatz herzustellen.

#### Zenostar – Einfach überzeugend stark!

- Schnelle und einfache Reproduktion der 16 + 4 Zahnfarben mit nur vier Grundfarben: Zenostar Zr Translucent pure, light, medium und intense.
- Die um bis zu 64 %\* gesteigerte Lichttransmission und die zahnschonende minimalinvasive Präparation, mit einer bis zu 0,4 mm reduzierten Mindestwandstärke, ermöglichen eine beeindruckende und natürliche Ästhetik bei vollanatomischen Restaurationen.
- Optimierte Produktionsprozesse führen zu einer Steigerung der Biegefestigkeit um 40 %\* auf bis zu 1400 MPa.
- Anhand einer 5-Jahres-Kausimulationsstudie wurde ein dem natürlichen Schmelz ähnliches Abrasionsverhalten nachgewiesen.

Erleben Sie die Faszination Zenostar – [www.zenostar.de](http://www.zenostar.de)

\* zeigt die Entwicklung der Wieland Blanks von 2005 bis heute



[www.wieland-dental.de](http://www.wieland-dental.de)

Wieland Dental+Technik GmbH & Co. KG

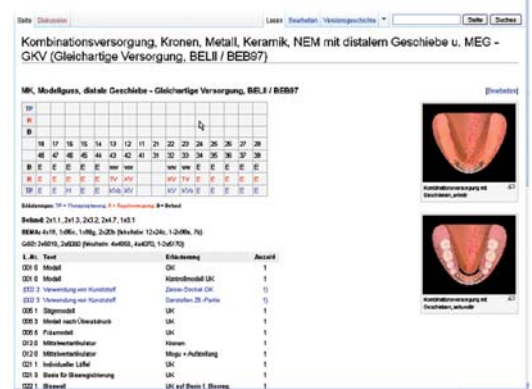
Fon +49 72 31/37 05-0, [info@wieland-dental.de](mailto:info@wieland-dental.de)

Datenbank:

## Fragen zur Abrechnung

Schon seit vielen Jahren unterstützt die Frankfurter Innung ihre Mitgliedsbetriebe durch eine telefonische Abrechnungs-Hotline. Das war für die Mitgliedsbetriebe bereits ein Gewinn, konnten doch Fragen zur Abrechnung zahntechnischer Leistungen unkompliziert und kompetent geklärt werden. „Im vergangenen Herbst hat uns Obermeister Thomas Marx mit der Idee überrascht, Mitgliedsbetrieben alle Informationen rund um die Abrechnung zahntechnischer Leistungen zentral, schnell und bequem via Internet und rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen“, sagt Geschäftsführer Dieter Richter. „Das kam richtig gut an.“ Unter dem Motto „Wissen GEWINNT“ haben Marx und die Abrechnungsberater der Innung seit Ende Dezember 2011 eine Wissensdatenbank erstellt. Vergleichbar mit dem Internet-Nach-

schlagewerk „Wikipedia“ wurde zu nächst einmal eine Plattform mit Basiswissen geschaffen – von den gesetzlichen Grundlagen über die einzelnen Leistungsverzeichnisse bis hin zu Abrechnungsbeispielen und „Häufig gestellten Fragen“. Nach viermonatiger Entwicklungsdauer hat jetzt die Zahntechniker-Innung Rhein-Main diese Wissensdatenbank für ihre Mitgliedsbetriebe zur Nutzung freigegeben. In den kommenden Wochen und Monaten werden diesem „Basiswissen“ weitere Informationen hinzugefügt, sodass ein sich permanent weiterentwickelndes, fundiertes Nachschlagewerk zur Abrechnung zahntechnischer Leistungen entsteht. Zum Schutz vor Missbrauch ist das „Abrechnungs-Wiki“ mit einem doppelten Zugangsschlüssel versehen und nur der Ober-



meister, der Geschäftsführer und die Abrechnungsberater der Zahntechniker-Innung Rhein-Main haben Schreibrechte. Als besonderer Höhepunkt sind die Abrechnungsbeispiele größtenteils bebildert. „Wir haben unsere Mitglieder natürlich schon über den Gebrauch des ‚Abrechnungs-Wikis‘ informiert“, sagt Thomas Marx. „Es ist wichtig, dass die verschiedenen Serviceangebote auch bei allen Mitgliedern ankommen. Innungsmitgliedern bieten einfach mehr Service und lohnen sich.“

Quelle: Zahntechniker-Innung Rhein-Main

Sortimentserweiterung:

## Kunststoffzähne mit Gewinnoption



ARGEN-Geschäftsführer Hans Hanssen (l.) und Andreas Skrandies, verantwortlich für Auftragsannahme und Logistik (r.), präsentieren die neuen INKA-Zähne (Bildquelle: ARGEN Edelmetalle).

Die Düsseldorfer ARGEN Edelmetalle GmbH hat sich strategisch neu ausgerichtet und eine bedeutende Sortimentserweiterung eingeleitet. Das Unternehmen hat die INKA GmbH in das eigene Unternehmen integriert und den Firmensitz an den ARGEN-Standort nach Düsseldorf verlegt. Damit kommen die INKA-Front- und Seitenzähne

aus Kunststoff in das ARGEN-Sortiment und werden ab sofort bundesweit angeboten. Für ARGEN bedeutet die Übernahme auch einen Gewinn für seine Edelmetall-Sparte: Die INKA GmbH verfügt über einen starken Vertrieb von EM-Dentallegierungen im norddeutschen Raum. „Hier ergeben sich für uns wertvolle Synergien“, freut sich Hans Hanssen, Geschäftsführer der ARGEN Edelmetalle GmbH.

### Mehr als nur Edelmetall

Besonders wichtig ist Hanssen aber, dass sich durch die Kunststoffzähne der INKA GmbH die ARGEN-Produktpalette bedeutend erweitert und sich das Unternehmen so über die reine Edelmetall-Sparte hinaus entwickelt. Die Zähne werden in 16 Farbtönen entsprechend dem VITA Classic-Farbsystem® hergestellt und sind leicht kombinierbar mit Metallkeramik. Sie besitzen ausgezeichnete physikalische Eigenschaften und eine exzellente Farbtreue. Im Bereich partieller und

totaler Kunststoffprothesen sowie Immediat- und Interims-Prothesen folgen sie den Regeln balancierter Okklusionskonzepte. Des Weiteren zeichnen sich INKA-Zähne aus durch eine verbesserte Verschleißfestigkeit, hohe Farbtonstabilität, minimale Wasserabsorption, äußerst niedrige Plaque-Anlagerung und eine hervorragende Lösemittelbeständigkeit. Angeboten werden klassische OK-Frontzahnformen, oval, dreieckig und quadratisch, mit ästhetisch und funktionell darauf abgestimmten UK-Front- und Seitenzähnen.

„Wir waren positiv überrascht, wie gut sich INKA-Zähne bearbeiten lassen und wie homogen sich das Material des 3-Schichtzahns darstellt“, stellt Kay Zischow, Inhaber des Labors Zischow Dental Hamburg, fest. „Hier kann man wirklich sagen, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis mehr als stimmig ist und dass sich INKA-Zähne keinesfalls vor bisher in unserem Labor verwendeten Zähnen verstecken müssen.“

**ARGEN Edelmetalle GmbH**  
 Tel.: 0211 355965218  
 www.argen.de

Einladung:

## Gesundheitspolitik auf dem Prüfstand

Am 5. September lädt die Zahn-techniker-Innung Rheinland-Pfalz ab 15 Uhr zum Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik in den Leibnitz-Saal des Mainzer Schlosses. Diskutiert wird das Thema „Demogra-



2010 kamen zahlreiche Besucher zum Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik.

fischer Wandel: Die Pflege – Chancen und Risiken der Gesundheitswirtschaft“.

Moderiert von Professor Dr. Stefan Schnell, Direktor des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz, widmen sich die Diskussionsteilnehmer der Veranstaltung nicht nur den neuen Geschäftsfeldern, die sich durch den demografischen Wandel eröffnen, sondern auch deren wirtschaftlichen und organisatorischen Implikationen. Einen Schwerpunkt stellen dabei neue Kooperationsformen bei der Prävention sowie der ambulanten und stationären Rehabilitation dar. Besonderes Augenmerk gilt zudem den kleinen und mittelständischen Unternehmen und der Frage, wie diese durch praxisnahe Unterstützung die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter erkennen und fördern können.

Zu den Diskussionsteilnehmern gehören unter anderem der stellvertretende Direktor der Europavertretung der deutschen Sozialversicherung in Brüssel, Dr. Günter Danner, Dr. Joachim F. Treppmann, Vizepräsident und Sprecher des Vorstands der vertragsärztlichen Vereinigung Deutschland e.V., Tabea Rößner (MdB Bündis 90/Die Grünen, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Bundestags, sowie Kathrin Senger-Schäfer (MdB Die Linke) und Erwin Rüdell (MdB CDU), beide Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Bundestags.

Quelle: ZTI Rheinland-Pfalz

DEUTSCHE  
AURUMED  
EDELMETALLE

## AuruLight

Die weiche Universallegierung auf Kobalt-Chrom-Basis.

Gold- und platinhaltig.  
Palladium-, kupfer- und silberfrei.

Die Alternative zu Nichtedelmetall.

- Passgenau wie Gold.
- Komfortablere Verarbeitung gegenüber NEM, weich: nur 245/HV5.
- Wiedervergießbar – keine Metallreste.
- Beste Friktions- und Gleiteigenschaften.
- Hauchdünnes Oxid – leicht zu entfernen.
- Angussfähig an HSL-Hilfsteile und Abutments.
- Mit hochschmelzenden Keramiken verblendbar.
- Hervorragende Biokompatibilität.
- Ideal für
  - Teleskoptechnik
  - Suprakonstruktionen
  - Kronen und Brücken

## Endlich!

Die Nadel im Heuhaufen ist gefunden.



DEUTSCHE AURUMED EDELMETALLE GmbH  
www.deutsche-aurumed.de

Engagement:

## Schuppen für Kröte & Co.

Zu Stiefel und Spaten griffen die Kolleginnen und Kollegen der SHERA Werkstoff-Technologie an einem Freitag im Juni in der Nähe ihres Firmensitzes in Lemförde. Gemeinsam mit Esther Sussewind und Claus Tormöhlen von der Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V. (NUVD) trafen sie sich in einer idyllischen Wiesenlandschaft, um ein Gewässer für Amphibien wieder entstehen zu lassen. Dies war der erste gemeinsame Arbeitseinsatz von SHERA und NUVD und der Beginn einer langfristig angelegten Kooperation. Seit Kurzem ist die SHERA Mitglied und unterstützt die Naturschutzvereinigung durch Sponsoring und tatkräftige Mithilfe. „Die Region um den Dümmer See bietet Lebensqualität – auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Engagement der SHERA ist ein Beitrag dazu, den Standort zu schützen und lebenswert zu erhalten“, erklärt Jens Grill, Geschäftsführer der SHERA Werkstoff-Technologie.



Die NUVD hat das Ziel, umfassenden und aufgeklärten Umweltschutz mit den Menschen vor Ort durchzuführen. Ihr Wirkungsbereich erstreckt sich auf den Westteil der Diepholzer Moorniederung zwischen Hunteburg und Vechta in Niedersachsen. Der Dümmer bildet dabei das Zentrum der NUVD-Aktivitäten.

In der ehemaligen Sandgrube in Mecklinge bestand bereits früher ein Kleingewässer, das als Biotop für Amphibien diente. Verschiedene Lurche hatten es als Laichplatz genutzt. Es trocknete jedoch so früh aus, dass die Entwicklungszeit für Froschlaich und Kaulquappen zu kurz war. Dank des tatkräftigen Einsatzes von Schaufel und Spaten wurde das Gewässer so weit vertieft, dass es zukünftig als Kinderstube die Entwicklung des Laichs bis

hin zu fertigen Amphibien erlaubt. Zudem bildet das Gewässer nun einen neuen Trittstein, damit sich Amphibien zwischen dem Dümmer und den östlich angrenzenden Hochmoorgebieten wieder ausbreiten können. Anna Happ, die bei der SHERA Werkstoffe für die Dentaltechnik erforscht und entwickelt, zieht positive Bilanz aus der Gemeinschaftsaktion: „Es hat großen Spaß gemacht, sich mit den Kolleginnen und Kollegen in der Natur zu engagieren. Meine Kinder durfte ich mitbringen. Und auch für sie war es wirklich sehr interessant. Bei der nächsten Aktion mache ich gerne wieder mit.“

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG  
Tel.: 05443 9933-0  
www.shera.de



Fortbildungsprogramm:

## Nachhaltige Kurse zu aktuellen Prothetiktrends

Zu aktuellen Entwicklungen und Anwendungstechniken vermitteln die über zwanzig DeguConsult-Referenten auf der Basis ihres reichhaltigen Erfahrungsschatzes Theorie und Praxis in ein- und zweitägigen Workshops sowie halbtägigen Abrechnungsseminaren. Das Kursprogramm spiegelt die Vielfalt zeitgemäßer Zahnprothetik umfassend wider. So finden die Interessenten Angebote zum Einstieg in die CAD/CAM-Technik oder zur Designsoftware (Cercon art oder 3Shape DentalDesigner), lernen wie werkstoff- und funktionsgerechte Gerüstdesigns entstehen und erlangen Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Gerüstmaterialien. In den Kursen zur Verblendtechnik wird die Faszination typ- und altersgerechter Restaurationen in Form von non- und minimal-

invasiven Veneers sowie Einzelzahn- und Brückenrestorationen vermittelt. Sei es durch zahnfarbene Kolorierung vollanatomischer Zirkongerüste (Cercon ht, Cercon ht light, Cercon ht medium), durch die Verwendung von Verblendkeramiken (Systeme „Kiss“, „love“, Ceramco® iC) oder von Verblendkunststoff (in:joy) in Schicht-, Mal- oder Überpresstechnik. Mit dem Angebot zur Totalprothetik (APFNT) erhalten die Teilnehmer einen Mehrwert, der sowohl bei herausnehmbarer als auch bei bedingt herausnehmbarer Totalprothetik im Alltag spürbar wird. Das übersichtlich gestaltete DeguConsult Kursprogramm für die zweite Jahreshälfte 2012 informiert detailliert über Inhalte und Themenschwerpunkte sowie Veranstaltungsorte und -termine – einfach die Faxvordrucke am Ende

ausfüllen und auf zum Kurs! Erhältlich ist das Programm ab sofort beim DeguDent-Berater, dem DeguDent-Kundenservice-Center (0180 2324555) oder als Download auf der Homepage des Unternehmens.

DeguDent GmbH  
Tel.: 06181 595-0  
www.degudent.de



QR-Code: Ausführliches Fortbildungsprogramm von DeguDent. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan).